
Modulhandbuch

Musikpädagogik PO 2012

Lehramt

Sommersemester 2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) Musikpädagogik und Musikdidaktik - Fachdidaktik

MUP-6006 (= GsMu-46-MD, HsMu-46-MD, RsMu-46-MD): Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (15 ECTS/LP, Pflicht) *	3
--	---

2) Künstlerische Musikpraxis - Fachwissenschaft (GS/MS)

MUP-6001 (= GsMu-41-MP, HsMu-41-MP): Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel (24 ECTS/LP, Pflicht) *	5
---	---

MUP-3402 (= GsMu-42-MP, HsMu-42-MP): Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (GS/MS) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	7
--	---

3) Künstlerische Musikpraxis - Fachwissenschaft (RS)

MUP-6001 (= RsMu-41-MP): Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel (24 ECTS/LP, Pflicht) *	8
---	---

MUP-5002 (= RsMu-42-MP): Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	10
---	----

4) Musiktheoretische Grundlagen - Fachwissenschaft

MUP-6003 (= GsMu-43-MT, HsMu-43-MT, RsMu-43-MT): Musiktheorie und Gehörbildung (8 ECTS/LP, Pflicht) *	11
---	----

5) Fachwissenschaftliche Grundlagen - Fachwissenschaft (GS/MS)

MUP-3404 (= GsMu-44-MW, HsMu-44-MW): Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (GS/MS) (12 ECTS/LP, Pflicht) *	12
---	----

MUP-3405 (= GsMu-45-MW, HsMu-45-MW): Empirische Grundlagen (GS/MS) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	15
---	----

6) Fachwissenschaftliche Grundlagen - Fachwissenschaft (RS)

MUP-5004 (= RsMu-44-MW): Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	16
--	----

MUP-5005 (= RsMu-45-MW): Empirische Grundlagen (RS) (6 ECTS/LP, Pflicht) *	19
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul MUP-6006 (= GsMu-46-MD, HsMu-46-MD, RsMu-46-MD): Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Analyse, Planung und Reflexion von Musikunterricht in der Grundschule		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer musikpädagogischer und -didaktischer Kompetenzen; medienpädagogische Basiskompetenz; Kompetenzen im praktischen und didaktischen Umgang mit Populärer Musik		
Voraussetzungen: Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 7) und schriftlicher Prüfung (Nr. 8) des Sammelscheins UF GS, MS und RS. Bei Nr. 7 des Sammelscheins UF GS, MS und RS ist die dem gewählten LA entsprechende Veranstaltung zu besuchen.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Lehrgangsorientierte Konzeptionen des Singens (Übung) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musik mit der Stimme (LeHet) (Seminar) Das gemeinsame Singen nimmt im schulischen Musikunterricht breiten Raum ein, es gibt zahlreiche Liederbuch-Veröffentlichungen dazu. Die wenigsten geben jedoch Hilfestellungen zum stimmlich und lernpsychologisch günstigen Einüben und Gestalten von Liedern. Im Seminar werden wir uns mit der Auswahl und methodischen Umsetzung von Stimmübungen, Spielen und Liedern befassen und dabei auch mit Videomaterialien aus schulischen Singstunden arbeiten: Pflege und Entfaltung der Kinderstimme – Schaffen attraktiver Lern- und Übesituationen - kontinuierlicher Aufbau sängerischer Fertigkeiten – Gehörschulung – stimm- und altersgerechte Liedauswahl - Aufbau eines Liedrepertoires – Anbahnung von Mehrstimmigkeit – Umgang mit „Problemgruppen“ - diagnostisches Hören und Sehen. LP-Erwerb (2 LP, Didaktikfach Musik GS/ MS) durch regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeiten von Vorbereitungsaufgaben und Vorstellen eines methodischen Entwurfs im Seminar; Unterrichtsfach Musik (GS, MS, RS, 3 LP): zusätzlich schri ... (weiter siehe Digicampus) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Volksmusik in der Schule (Seminar) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Modul MUP-6006 (= GsMu-46-MD, HsMu-46-MD,
RsMu-46-MD)

~~Methoden des Musikunterrichts in der Grundschule~~ (Seminar)

Methoden des Musikunterrichts in der Sekundarstufe I (Seminar)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fach Grundfragen der Musikpädagogik und –didaktik

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul MUP-6001 (= GsMu-41-MP, HsMu-41-MP): Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel		24 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Physiologischer Umgang mit der Sing- und Sprechstimme; stilgerechte Reproduktion angemessener Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen. *) Nr. 6: Die Studierenden erhalten im Rahmen des Studiums maximal 14 SWS Einzelunterricht. Dieses Budget verteilen sie nach eigener Wahl auf die Fächer Gesang, Instrument und ggf. Schulpraktisches Instrumentalspiel.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
Voraussetzungen: Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 6) und mündlich/praktischer Prüfung (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS. Gegenstand der Modulprüfung in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS ist dasjenige Gebiet, das der/die Studierende nicht als Teil der Ersten Staatsprüfung wählt (vgl. § 52 LPO I).
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BigBand (Übung) Kammerchor der Universität (Übung) Kammermusik (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Klavier) (Übung)

Pop-Band (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

UF: Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im INSTRUMENTALSPIEL (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenstand der Modulpr. in Instrumentalsp. oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)

UF: Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in GESANG-SPRECHEN (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenstand der Modulpr in Instrumentalspiel oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)

Universitätschor (inkl. zusätzlicher Ganztagsprobe) (Übung)

Universitätsorchester (Übung)

Vokale Kammermusik (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (vgl. § 52 LPO I)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul MUP-3402 (= GsMu-42-MP, HsMu-42-MP): Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (GS/MS)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Schlagtechnische, stilistische und probenmethodische Grundlagen der Leitung eines Vokal-/Instrumentalensembles; Praxis Populärer Musik; Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
Voraussetzungen: Für LA Grund- und Mittelschule: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 4) und mündlich (praktischer) Prüfung (Nr. 5) des Sammelscheins UF GS und MS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (GS/MS) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ensemblearbeit II (Übung) Ensemblearbeit II (Übung) Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Kreatives Gestalten: Pop-Improvisation auf dem Klavier (Übung) UF Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im Fach Kreatives Gestalten (Dauer: 10 min)

Prüfung Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im Fach Kreatives Gestalten Modulprüfung / Prüfungsdauer: 10 Minuten

Modul MUP-6001 (= RsMu-41-MP): Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel		24 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Physiologischer Umgang mit der Sing- und Sprechstimme; stilgerechte Reproduktion angemessener Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen. *) Nr. 6: Die Studierenden erhalten im Rahmen des Studiums maximal 14 SWS Einzelunterricht. Dieses Budget verteilen sie nach eigener Wahl auf die Fächer Gesang, Instrument und ggf. Schulpraktisches Instrumentalspiel.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
Voraussetzungen: Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 6) und mündlich/praktischer Prüfung (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS. Gegenstand der Modulprüfung in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS ist dasjenige Gebiet, das der/die Studierende nicht als Teil der Ersten Staatsprüfung wählt (vgl. § 52 LPO I).
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BigBand (Übung) Kammerchor der Universität (Übung) Kammermusik (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Klavier) (Übung)

Pop-Band (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

UF: Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im INSTRUMENTALSPIEL (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenstand der Modulpr. in Instrumentalsp. oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)

UF: Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in GESANG-SPRECHEN (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenstand der Modulpr in Instrumentalspiel oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)

Universitätschor (inkl. zusätzlicher Ganztagsprobe) (Übung)

Universitätsorchester (Übung)

Vokale Kammermusik (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (vgl. § 52 LPO I)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul MUP-5002 (= RsMu-42-MP): Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Schlagtechnische, stilistische und probenmethodische Grundlagen der Leitung eines Vokal-/Instrumentalensembles; Praxis Populärer Musik; Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
Voraussetzungen: Für LA Realschule: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 4) und mündlich (praktischer) Prüfung (Nr. 5) des Sammelscheins UF RS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ensemblearbeit II (Übung) Ensemblearbeit II (Übung) Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Kreatives Gestalten: Pop-Improvisation auf dem Klavier (Übung) UF Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im Fach Kreatives Gestalten (Dauer: 10 min)

Prüfung Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im Fach Kreatives Gestalten Modulprüfung / Prüfungsdauer: 10 Minuten

Modul MUP-6003 (= GsMu-43-MT, HsMu-43-MT, RsMu-43-MT): Musiktheorie und Gehörbildung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Musikalische Satztechniken aus Geschichte und Gegenwart; schulartbezogenes Arrangieren, auch auf der Grundlage auditiver Erschließung von Musik		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer musiktheoretischer Kompetenzen		
Voraussetzungen: Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.) ³		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 3) und schriftlicher Prüfung (Nr. 4) des Sammelscheins UF GS, MS und RS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Musiktheorie und Gehörbildung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Tonsatz / Gehörbildung II (Übung) Tonsatz / Gehörbildung II (Übung)		
Prüfung Modulprüfung: Klausur im Fach Tonsatz Modulprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul MUP-3404 (= GsMu-44-MW, HsMu-44-MW): Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (GS/MS)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; Überblick zu den Epochen der Musikgeschichte; Einführung in die musikalische Analyse, ihre Techniken und Methoden; Analyse ausgewählter Beispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis einschlägiger wissenschaftlicher Arbeitstechniken; Kenntnis wichtiger Komponisten, Gattungen und Werke im Kontext der Musikgeschichte		
Voraussetzungen: Für Grund- und Mittelschule: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 6) und schriftlicher Prüfung (Nr. 7) des SAmMelscheins UF GS bzw. MS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (GS/MS)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Analyse II (Seminar) Kurs II des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit den instrumentalen Formen von Fuge und Sonate. Zu diesem Kurs wird der Besuch des Seminars "Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre" # 041302 1808 von Frau Wagner empfohlen.
Analyse III (Seminar) Kurs III des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit Musik der Romantik, vor allem dem Kunstlied, sowie mit Werken des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Klassischen Moderne (u.a. Schönberg, Bartók, Stravinsky). Zu diesem Seminar wird der Besuch des Tutoriums „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre/ Analyse“ von Frau Wagner (#041302 1808) empfohlen.
Analyse: Ausgewählte Beispiele (Barock / Klassik) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar)
Analyse: Ausgewählte Beispiele (Romantik / 20. Jh.) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar)
Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger und zu den Analyse-Seminaren) Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- und Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit dem Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik.

Dieses Seminar ist kein Modulbestandteil und keine Pflichtveranstaltung, wird aber allen Studienanfängern und zu den Analysekursen empfohlen. Je nach Kenntnisstand ist evtl. eine Teilung des Tutoriums notwendig. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung "Geschichte der musikalischen Messe"

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung "Geschichte der musikalischen Messe" für Studierende Nebenfach Musikwissenschaft und Lehramt zur Klausurvorbereitung statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Die Geschichte der musikalischen Messe (Vorlesung)

Die Messe bildete seit den frühesten Zeiten die zentrale Form der Gottesdienste. Dabei kam den gesungen vorgetragenen Teilen eine besondere Bedeutung zu. Bis heute bilden die einstimmigen Melodien des Ordinariums (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei) ein festes Gerüst, zu dem die Teile des täglich wechselnden Propriums ergänzend hinzutreten. Seit dem hohen Mittelalter wurden zunächst Abschnitte des Propriums, später auch des Ordinariums mit Zusatzstimmen ausgestattet. Nach einzelnen Beispielen mehrstimmiger Messordinarien im 14. Jahrhundert findet man die systematische Ausprägung der neuen Gattung Messe im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts. Von da aus erreicht die mehrstimmige Messe mit einer Vielzahl von Werken im 16. Jahrhundert einen festen Platz in der Musikgeschichte, der teilweise auch in den Kirchen der Reformation behalten wurde. Das Zeitalter der Gegenreformation brachte eine Entwicklung hin zu einem monumentalen Stil, der bei einer Fokussierung auf die nord- und mit

... (weiter siehe Digicampus)

Filmmusik (Hauptseminar)

Seit den frühesten Anfängen gehört Musik zum Film. Die kompositorischen Erfahrungen aus Oper, Schauspiel- und Ballettmusik prägten das Silent movie ebenso wie den Tonfilm. Heute gilt es die sorgfältige Auswahl der Komponisten als eine der Grundlagen für den Kinoerfolg. Bei Alfred Hitchcock führte dies zu langjähriger Zusammenarbeit mit Musikern wie Franz Waxman und Bernard Herrmann. In der jüngeren Zeit sind Komponisten wie John Williams, Howard Shore oder Hans Zimmer zu unverzichtbaren Größen des Geschäfts geworden. Das Seminar gibt eine Einführung in die Funktion von Musik in Filmen und zeigt an ausgewählten Beispielen die konkreten Möglichkeiten des Einsatzes.

Frankoflämische Musik (Proseminar)

Der Begriff frankoflämische Musik etablierte sich seit dem Ende der 1970er Jahre für die Musikkultur, die in Regionen Nordfrankreichs, in Teilen des heutigen Belgien und der heutigen Niederlande heimisch war und von dort in andere Teile Europas ausstrahlte. In älteren Musikgeschichtswerken war dagegen gerne von den Niederländern und ihrer Musik die Rede, womit aber weder geographisch noch politisch oder historisch ein korrekter Umriss gegeben ist. Tatsächlich entstand an den Höfen und den Kirchen des beschriebenen Bereichs seit dem 15. Jahrhundert eine starke Musikpflege, aus der zahlreiche Komponisten hervorgingen, die ihr Können über Generation weitergaben. Dazu zählen Namen wie Guillaume Du Fay oder Gilles Binchois ebenso wie Johannes Ockeghem, Josquin Desprez, Heinrich Isaac und noch Orlando di Lasso, um nur ganz wenige in einem langen Zeitraum anzuführen. Untrennbar damit verbunden ist aber nicht nur die Niederschrift der Musik in großformatigen und prächtig ausgestatteten Manuskripten

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte Populärer Musik (Seminar)

Historische Aufführungspraxis (Übung)

Dozent: Viktor Töpelmann Ziel des Kurses ist es, Historische Aufführungspraxis nicht als Regelwerk, wie etwas zu spielen sei, zu verstehen, sondern als mögliche Inspirationsquelle für das analytische Verständnis und die Aufführung historischer Musik. Behandelt werden sowohl schriftliche Quellen zu klassischen Aspekten der Historischen Aufführungspraxis (Instrumentarium, Ensemble-Größen, Tempi, Verzierungspraktiken oder Aufführungs-Bedingungen) für Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts, als auch Ton-Aufnahmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in denen eine Historie der Aufführungspraxis der letzten 100 Jahre hörbar wird.

Klausur / Modulprüfung für Lehramt

Modulprüfung für Lehramt LA Musikpädagogik Klausur zur Vorlesung "Musikgeschichte im Überblick" Anmeldung direkt über Musikpädagogik

Musikpädagogische Forschung: Wissenschaftliches Arbeiten / Aktuelle Diskussion

Tanz, Suite, Ballett (Übung)

Tanz gehört zu den ursprünglichsten kulturellen Äußerungen, die sich der Mensch geschaffen hat. Tanz und Musik bilden eine Einheit wie Sprache und Gesang. Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der Tanzmusik in Europa von frühen (vereinzelt) Aufzeichnungen im Mittelalter über eine erste Blüte in der Renaissance und der Entstehung von Suite und Ballett (mit Schwerpunkt Frankreich) hin zur Suite als konzertanter Instrumentalmusik. Tänze und Suiten für Orchester im 19. Jh. werden ebenso thematisiert wie auch Suite und Ballett in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Trobadors, Trouvères, Minnesänger (Proseminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über das literarisch-musikalische Schaffen der Zeit von ca. 1150 bis ca. 1250 in Südfrankreich, Nordfrankreich und Deutschland. Lyrik in der Volkssprache beginnt mit der Dichtung der Trobadors im aquitanischen (südwestfranzösischen) Kulturraum. Sie beeinflusste die altfranzösische Lyrik im Norden - die Trouvères. Aber auch die mittelhochdeutschen Dichtungen der Minnesänger verraten den Einfluss (süd- und nord-) französische Vorbilder.

UF Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Dauer: 60 min)

Prüfung

Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modul MUP-3405 (= GsMu-45-MW, HsMu-45-MW): Empirische Grundlagen (GS/MS)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
Inhalte: Physiologische Grundlagen des Singens und Sprechens; Grundlagen empirischer Musikpädagogik bzw. systematischer Musikwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Grundwissen in einschlägigen, empirisch arbeitenden Forschungsgebieten; Kompetenz zur berufsfeldbezogenen Anwendung		
Voraussetzungen: Für Grund- und Mittelschule: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 3) und schriftlicher Prüfung (Nr. 4) des Sammelscheins UF GS bzw. HS
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Empirische Grundlagen (GS/MS) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur empirischen Musikpädagogik bzw. zur systematischen Musikwissenschaft (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar) Musikkultur als Denkmal (Proseminar) Seit Beginn des Verständnisses von Musik als ein autonomes zeitgebundenes Phänomen stellt sich die Frage nach überzeitlicher Bewahrung, Tradierung und sozialer Verortung über Zeit und Raum. Dies setzt ein mit der geplanten Bewahrung von Komponistennachlässen, setzt sich fort mit Denkmälereditionen (wie gerade im deutschsprachigen Raum Beispiele wie die DDT, DTB oder DTÖ zeigen) und Gesamtausgaben. Mit den technischen Medien zur Schall- und Bildaufzeichnung eröffnen sich neue Möglichkeiten, aber auch Problemlagen. Die physische Stabilität älterer analoger wie moderner digitaler Trägermedien und deren technische Konservierung und Benutzung mit entsprechenden technischen Geräten ist kaum langfristig über mehrere Generationen sichergestellt. Die Wandlungen im Kulturgutverständnis im Verlauf des 18. bis 21. Jahrhunderts werfen eine Reihe von Fragen und Herausforderungen auf, die in dieser Veranstaltung thematisiert und diskutiert werden sollen. ... (weiter siehe Digicampus) Stimmphysiologie (Vorlesung) UF Modulprüfung: Klausur im Fach Stimmphysiologie (Dauer: 45 min)

Prüfung MUP-3405 Modulprüfung: Klausur im Fach Stimmphysiologie Modulprüfung / Prüfungsdauer: 45 Minuten
--

Modul MUP-5004 (= RsMu-44-MW): Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS)		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Inhalte: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; Überblick zu den Epochen der Musikgeschichte; Einführung in die musikalische Analyse, ihre Techniken und Methoden; Analyse ausgewählter Beispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis einschlägiger wissenschaftlicher Arbeitstechniken; Kenntnis wichtiger Komponisten, Gattungen und Werke im Kontext der Musikgeschichte		
Voraussetzungen: Immatrikulation LA Realschule; Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 7) und schriftlicher Prüfung (Nr. 8) des Sammelscheins UF RS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Analyse II (Seminar) Kurs II des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit den instrumentalen Formen von Fuge und Sonate. Zu diesem Kurs wird der Besuch des Seminars "Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre" # 041302 1808 von Frau Wagner empfohlen. Analyse III (Seminar) Kurs III des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit Musik der Romantik, vor allem dem Kunstlied, sowie mit Werken des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Klassischen Moderne (u.a. Schönberg, Bartók, Stravinsky). Zu diesem Seminar wird der Besuch des Tutoriums „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre/ Analyse“ von Frau Wagner (#041302 1808) empfohlen. Analyse: Ausgewählte Beispiele (Barock / Klassik) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar) Analyse: Ausgewählte Beispiele (Romantik / 20. Jh.) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar) Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger und zu den Analyse-Seminaren) Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- und Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit dem Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Dieses Seminar ist kein Modulbestandteil und keine Pflichtveranstaltung, wird aber allen Studienanfängern und zu

den Analysekursen empfohlen. Je nach Kenntnisstand ist evtl. eine Teilung des Tutoriums notwendig. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitete Selbststudium zur Vorlesung "Geschichte der musikalischen Messe"

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung "Geschichte der musikalischen Messe" für Studierende Nebenfach Musikwissenschaft und Lehramt zur Klausurvorbereitung statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Die Geschichte der musikalischen Messe (Vorlesung)

Die Messe bildete seit den frühesten Zeiten die zentrale Form der Gottesdienste. Dabei kam den gesungen vorgetragenen Teilen eine besondere Bedeutung zu. Bis heute bilden die einstimmigen Melodien des Ordinariums (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei) ein festes Gerüst, zu dem die Teile des täglich wechselnden Propriums ergänzend hinzutreten. Seit dem hohen Mittelalter wurden zunächst Abschnitte des Propriums, später auch des Ordinariums mit Zusatzstimmen ausgestattet. Nach einzelnen Beispielen mehrstimmiger Messordinarien im 14. Jahrhundert findet man die systematische Ausprägung der neuen Gattung Messe im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts. Von da aus erreicht die mehrstimmige Messe mit einer Vielzahl von Werken im 16. Jahrhundert einen festen Platz in der Musikgeschichte, der teilweise auch in den Kirchen der Reformation behalten wurde. Das Zeitalter der Gegenreformation brachte eine Entwicklung hin zu einem monumentalen Stil, der bei einer Fokussierung auf die nord- und mit

... (weiter siehe Digicampus)

Filmmusik (Hauptseminar)

Seit den frühesten Anfängen gehört Musik zum Film. Die kompositorischen Erfahrungen aus Oper, Schauspiel und Ballettmusik prägten das Silent movie ebenso wie den Tonfilm. Heute gilt es die sorgfältige Auswahl der Komponisten als eine der Grundlagen für den Kinoerfolg. Bei Alfred Hitchcock führte dies zu langjähriger Zusammenarbeit mit Musikern wie Franz Waxman und Bernard Herrmann. In der jüngeren Zeit sind Komponisten wie John Williams, Howard Shore oder Hans Zimmer zu unverzichtbaren Größen des Geschäfts geworden. Das Seminar gibt eine Einführung in die Funktion von Musik in Filmen und zeigt an ausgewählten Beispielen die konkreten Möglichkeiten des Einsatzes.

Frankoflämische Musik (Proseminar)

Der Begriff frankoflämische Musik etablierte sich seit dem Ende der 1970er Jahre für die Musikkultur, die in Regionen Nordfrankreichs, in Teilen des heutigen Belgien und der heutigen Niederlande heimisch war und von dort in andere Teile Europas ausstrahlte. In älteren Musikgeschichtswerken war dagegen gerne von den Niederländern und ihrer Musik die Rede, womit aber weder geographisch noch politisch oder historisch ein korrekter Umriss gegeben ist. Tatsächlich entstand an den Höfen und den Kirchen des beschriebenen Bereichs seit dem 15. Jahrhundert eine starke Musikpflege, aus der zahlreiche Komponisten hervorgingen, die ihr Können über Generation weitergaben. Dazu zählen Namen wie Guillaume Du Fay oder Gilles Binchois ebenso wie Johannes Ockeghem, Josquin Desprez, Heinrich Isaac und noch Orlando di Lasso, um nur ganz wenige in einem langen Zeitraum anzuführen. Untrennbar damit verbunden ist aber nicht nur die Niederschrift der Musik in großformatigen und prächtig ausgestatteten Manuskripten

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte Populärer Musik (Seminar)

Historische Aufführungspraxis (Übung)

Dozent: Viktor Töpelmann Ziel des Kurses ist es, Historische Aufführungspraxis nicht als Regelwerk, wie etwas zu spielen sei, zu verstehen, sondern als mögliche Inspirationsquelle für das analytische Verständnis und die Aufführung historischer Musik. Behandelt werden sowohl schriftliche Quellen zu klassischen Aspekten der Historischen Aufführungspraxis (Instrumentarium, Ensemble-Größen, Tempi, Verzierungs-Praktiken oder Aufführungs-Bedingungen) für Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts, als auch Ton-Aufnahmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in denen eine Historie der Aufführungspraxis der letzten 100 Jahre hörbar wird.

Klausur / Modulprüfung für Lehramt

Modulprüfung für Lehramt LA Musikpädagogik Klausur zur Vorlesung "Musikgeschichte im Überblick" Anmeldung direkt über Musikpädagogik

Musikpädagogische Forschung: Wissenschaftliches Arbeiten / Aktuelle Diskussion

Tanz, Suite, Ballett (Übung)

Tanz gehört zu den ursprünglichsten kulturellen Äußerungen, die sich der Mensch geschaffen hat. Tanz und Musik bilden eine Einheit wie Sprache und Gesang. Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der Tanzmusik in Europa von frühen (vereinzelt) Aufzeichnungen im Mittelalter über eine erste Blüte in der Renaissance und der Entstehung von Suite und Ballett (mit Schwerpunkt Frankreich) hin zur Suite als konzertanter Instrumentalmusik. Tänze und Suiten für Orchester im 19. Jh. werden ebenso thematisiert wie auch Suite und Ballett in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Trobadors, Trouvères, Minnesänger (Proseminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über das literarisch-musikalische Schaffen der Zeit von ca. 1150 bis ca. 1250 in Südfrankreich, Nordfrankreich und Deutschland. Lyrik in der Volkssprache beginnt mit der Dichtung der Trobadors im aquitanischen (südwestfranzösischen) Kulturraum. Sie beeinflusste die altfranzösische Lyrik im Norden - die Trouvères. Aber auch die mittelhochdeutschen Dichtungen der Minnesänger verraten den Einfluss (süd- und nord-) französische Vorbilder.

UF Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Dauer: 60 min)

Prüfung

Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modul MUP-5005 (= RsMu-45-MW): Empirische Grundlagen (RS)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Inhalte: Physiologische Grundlagen des Singens und Sprechens; Grundlagen empirischer Musikpädagogik bzw. systematischer Musikwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Grundwissen in einschlägigen, empirisch arbeitenden Forschungsgebieten; Kompetenz zur berufsfeldbezogenen Anwendung		
Voraussetzungen: Immatrikulation LA Realschule; Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 3) und schriftlicher Prüfung (Nr. 4) des Sammelscheins UF RS
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Empirische Grundlagen (RS) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur empirischen Musikpädagogik bzw. zur systematischen Musikwissenschaft (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar) Musikkultur als Denkmal (Proseminar) Seit Beginn des Verständnisses von Musik als ein autonomes zeitgebundenes Phänomen stellt sich die Frage nach überzeitlicher Bewahrung, Tradierung und sozialer Verortung über Zeit und Raum. Dies setzt ein mit der geplanten Bewahrung von Komponistennachlässen, setzt sich fort mit Denkmälereditionen (wie gerade im deutschsprachigen Raum Beispiele wie die DDT, DTB oder DTÖ zeigen) und Gesamtausgaben. Mit den technischen Medien zur Schall- und Bildaufzeichnung eröffnen sich neue Möglichkeiten, aber auch Problemlagen. Die physische Stabilität älterer analoger wie moderner digitaler Trägermedien und deren technische Konservierung und Benutzung mit entsprechenden technischen Geräten ist kaum langfristig über mehrere Generationen sichergestellt. Die Wandlungen im Kulturgutverständnis im Verlauf des 18. bis 21. Jahrhunderts werfen eine Reihe von Fragen und Herausforderungen auf, die in dieser Veranstaltung thematisiert und diskutiert werden sollen. ... (weiter siehe Digicampus) UF Modulprüfung: Klausur im Fach Stimmphysiologie (Dauer: 45 min)

Prüfung Modulprüfung: Klausur im Fach Stimmphysiologie Modulprüfung / Prüfungsdauer: 45 Minuten
